

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

VOLTAIRE

BIOGRAPHIE

- 22-2** *Voltaire* : die Abenteuer der Freiheit ; eine Biographie / Volker Reinhardt. - München : Beck, 2022. - 607 S. : Ill., Kt. ; 23 cm. - ISBN 978-3-406-78133-9 : EUR 32.00
[#7963]

Der Historiker Volker Reinhardt¹ gehört nicht zu denjenigen, welche die Untugend praktizieren, einfach eine Biographie vorzulegen, ohne den Lesern zu erklären, warum er sie eigentlich geschrieben hat. So beginnt denn auch diese seit längerer Zeit erste größere deutschsprachige Biographie des französischen Autors Voltaire mit eben dieser Warum-Frage. Und er setzt sogleich ein mit den Demonstrationen nach dem islamistischen Attentat auf die Satirezeitschrift *Charlie Hebdo*, auf denen man sich eben auch ikonisch auf Voltaire berief. Was sollte das? Reinhardt ist skeptisch, ob die meisten Zuschauer dieser Ereignisse mit dem Bezug auf Voltaire etwas anfangen konnten.

Damit ist eine Diskrepanz angesprochen, die für Reinhardts Beschäftigung mit Voltaire einen Anreiz gegeben haben mag: Voltaire repräsentiere einerseits ein ganzes Jahrhundert und ein bestimmtes Wertesystem, sei aber heute nicht mehr wirklich präsent. Es gehe daher darum, den historischen Voltaire zu rekonstruieren, ohne den „plakativen Vereinnahmungen“ nachzugeben, ihn aber doch für die Gegenwart zurückzugewinnen (S. 13), was immer das heißen mag. Denn es können kaum irgendwelche substantiellen philosophischen Beiträge Voltaires sein, die gegenwärtig von Belang wären, sondern es ist eine bestimmte Geisteshaltung, eine Neigung zur Provokation, die Voltaire charakterisiert. Reinhardt zufolge hat Voltaire „mit Spott und Scharfsinn alle scheinbaren Gewissheiten infrage gestellt, dem man des-

¹ Er ist Autor zahlreicher historischer Bücher für ein breiteres Publikum. In *IFB* wurde vor langer Zeit besprochen: *Die Tyrannei der Tugend* : Calvin und die Reformation in Genf / Volker Reinhardt. - München : Beck, 2009. - 271 S. : Ill., Kt. ; 23 cm. - ISBN 978-3-406-57556-3 : EUR 24.90 [#0654]. - Rez.: *IFB 10-2* https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz302265090rez-1.pdf - Siehe auch *Der sterbliche Gott* : Thomas Hobbes' Lehre von der Allmacht des Leviathan im Spiegel der Zeit / Thomas Lau, Volker Reinhardt, Rüdiger Voigt (Hrsg.). - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2017. - 302 S. ; 23 cm. - (Staatsverständnisse ; 98). - ISBN 978-3-8487-3405-4 : EUR 39.00 [#5144]. - Rez.: *IFB 18-2* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8980>

halb Zersetzung vorgeworfen hat, der aber stets auf konstruktive Weise verneint“ (ebd.).

Dieses Konstruktive sieht Reinhardt offenbar darin, daß Voltaire sich vom Utopismus jener frei hielt, die nach dem besten Staat fragen; vielmehr habe er „Entwürfe und Träume von 'besten Staaten'“ hinterfragt. „Für Voltaire“, so Reinhardt, „ist alles Bestehende ein Provisorium, das stets mit seiner Abschaffung im Namen der Vernunft zu rechnen hat. Allein die absolute Freiheit, alles, auch das angeblich Undenkbare, zu denken und zu sagen, muss von Dauer sein“ (S. 14). Reinhardt sieht darin, daß Voltaire „die Abgründe und Absurditäten des menschlichen Lebens unbarmherzig aufdeckt“, seine fortdauernde Bedeutung, entgegen „allen staatstragenden Kräften“ und „allen festgefühten Ideologien“ (S. 575). Zugleich war Voltaire auch im Reich des Geistes der große Rivale von Jean-Jacques Rousseau, der einen anderen Denkstil praktizierte und überhaupt Philosophie anders auslegte.²

Reinhardt folgt chronologisch dem Lebenslauf Voltaires³ von den Anfängen und der Selbstnamensgebung, den ersten Verfolgungserfahrungen und den Erfahrungen am Hofe zum Engländerlebnis, um dann das Streben nach Unabhängigkeit und Reichtum darzustellen, die für Voltaire die Grundlage seines späteren Wirkens waren. Ein eigenes Kapitel ist der Lebens- und Arbeitsgemeinschaft mit Emilie du Châtelet⁴ sowie der Erfahrungen mit dem preußischen König Friedrich II. gewidmet.⁵ Letzteres setzt sich im nächsten

² Vgl. zuletzt u.a. **Unser Rousseau** : wie ein Genfer Uhrmachersohn die Aufklärung überwand und sie damit vollendete / Sabine Appel. - Originalausg., limitiert und nummeriert. - Berlin : AB, Die Andere Bibliothek, 2021. - 381 S. ; 22 cm. - (Die andere Bibliothek ; 440). - ISBN 978-3-8477-0440-9 : EUR 44.00 [#7815]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen. - **Der Bürger als Souverän** : Jean-Jacques Rousseaus Lehre von der "volonté générale" im Spiegel der Zeit / Thomas Lau, Volker Reinhardt, Rüdiger Voigt (Hrsg.). - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2018. - 312 S. ; 23 cm. - (Staatsverständnisse ; 117). - ISBN 978-3-8487-5131-0 : EUR 59.00 [#6185]. - Rez.: **IFB 18-4**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9440>. - Weiterhin grundlegend **Über das Glück des philosophischen Lebens** : Reflexionen zu Rousseaus Rêveries in zwei Büchern / Heinrich Meier. - München : Beck, 2011. - 441 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-62287-8 : EUR 29.95 [#2323]. - Rez.: **IFB 13-1** https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz350032300rez-1.pdf

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1244538337/04>

⁴ **Briefwechsel** / Voltaire ; Friedrich der Große. Hrsg. und übers. von Hans Plechinski. - Neuausg. - München : Deutscher Taschenbuch-Verlag, 2010. - 654 S. : Ill. ; 20 cm. - (Dtv ; 13896). - ISBN 978-3-423-13896-3 : EUR 14.90 [#1218]. - Rez.: **IFB 10-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz326143769rez-1.pdf> - Vgl. auch **Ein deutsch-französisches Spannungsverhältnis?** : aus dem Briefwechsel zwischen Voltaire und Friedrich II. / Markus C. Kerber. Mit einem Geleitw. von Dominique Bourel. - Berlin : Europolis, 2012. - 39, 36 S. : Ill. ; 19 cm. - (Essays zum neuen und alten Europa). - Kehrdruck. - ISBN 978-3-9814942-0-4 : EUR 14.00

⁵ Siehe auch **Emilie du Châtelet und die deutsche Aufklärung** / Ruth Hagen-gruber, Hartmut Hecht (Hrsg.). - Wiesbaden : Springer VS, 2019. - XII, 420 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-658-14021-2 : EUR 44.99 [#6540]. - Rez.: **IFB 19-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9959>

Kapitel fort, das mit dem skandalumwobenen Ende seines Deutschlandaufenthalts schließt, als Friedrich Voltaire in Frankfurt unter rechtlich zweifelhaften Vorspiegelungen festsetzen ließ.

Es folgen die Jahre im Elsaß und in Genf, in denen Voltaire seinen berühmtesten Roman schreibt, dann die Jahre, in denen sich sein Ruf als Patriarch von Ferney etabliert und in denen Voltaire sich mit einigen seiner wichtigsten öffentlichen Interventionen hervortat (in der Affäre Calas) sowie seine massive Kritik am Christentum weiterführte, teils unter Anverwandlung von anderen Werken wie dem des atheistischen Priesters Jean Meslier sowie auch des berühmten philosophischen Wörterbuchs. Den letzten zehn Jahren von Voltaires Leben, in dem es nicht weniger zu berichten gibt, ist das letzte Kapitel gewidmet. Einige wenige Seiten behandeln dann noch das Ende in Paris und den Anfang der Unsterblichkeit Voltaires. Am Rande sei erwähnt, daß Reinhardt keine Hagiographie Voltaires vorgelegt hat, denn auch die negativen Pauschalurteile Voltaires über „die Juden“, die sich nicht allein durch seine Ablehnung aller Offenbarungsreligionen erklären lassen, werden nicht unterschlagen.

Der Band enthält neben vielen anderen Abbildungen eine *Karte: Aufenthaltsorte Voltaires in Europa* (S. 578), eine *Zeittafel* (S. 579 - 585), *Anmerkungen*, die sich im wesentlichen auf die Werke Voltaires beziehen (damit soll gesagt sein, daß Reinhardt auf jegliche Auseinandersetzung mit der reichhaltigen Sekundärliteratur verzichtet), ein Hinweis auf die benutzten Quellen und eine Auswahl an biographischer *Literatur* (S. 597 - 600) sowie ein *Personenregister* (S. 602 - 607). Bei Werken dieser Art hält der Rezensent es für durchaus erwünscht, daß der Verlag auch ein Register der erwähnten Werke anlegen läßt, wie es etwa in den älteren Biographien von Theodore Besterman oder A. Owen Aldridge im Index integriert ist.

Fazit: Wenn man bedenkt, daß kein Geringerer als Goethe im Rückblick Voltaire als Beherrscher der sittlichen Welt des 18. Jahrhunderts betrachtete, kommt man als an diesem Zeitalter interessierter Mensch nicht um eine Auseinandersetzung mit Voltaire herum. Große und nicht ganz so große Geister bezogen sich damals immer wieder affirmativ und kritisch auf den französischen Schriftsteller, dem Volker Reinhardt ein ebenso anschauliches wie präzises Porträt gewidmet hat, das man vielfach belehrt aus der Hand legt.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11417>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11417>